



KONFERENZ ZUR SCHÖNHEIT UND LEBENSFÄHIGKEIT DER STADT No. 8
WIE WIRD AUS WOHNHÄUSERN STADT?



SCHIRMHERRSCHAFT

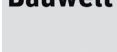
Präsidentin des Deutschen Städtetages
Oberbürgermeisterin Eva Lohse, Stadt Ludwigshafen

KOOPERATIONSPARTNER

Bundesarchitektenkammer
Architektenkammer NRW | AKH Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Architektenkammer Baden-Württemberg
Architektenkammer Niedersachsen | Architektenkammer Thüringen
BDA Bund Deutscher Architekten, NRW
BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten NRW
DASL Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung NRW
SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
Informationskreis für Raumplanung IfR e.V.

MEDIENPARTNER

DOM publishers | Der Architekt | Bauwelt | Deutsches Architektenblatt | wettbewerbe aktuell



WIE WIRD AUS WOHNHÄUSERN STADT?

Bezahlbarer Wohnraum steht heute ganz oben auf der Agenda. Dabei betonen alle, dass die Fehler der 1960er Jahre, ein Wohnungsbau in Form von Großsiedlungen auf der grünen Wiese, nicht wiederholt werden dürfen. Das gemischte Stadtquartier im Kontext der bestehenden Stadt ist in aller Munde. Doch sind die Projekte des neu entfachten Wohnungsbaubooms weit von einer lebendigen Stadtquartiersatmosphäre entfernt. In vielen Projekten lebt ungewollt die Siedlungsideologie weiter: gleichartige Wohnungen, allseitige Besonnung und Belüftung, mehr Grünraum als Straßenraum. Kurz: Es fehlt das Verständnis für das, was Stadt ausmacht, die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit – und damit eine Unterscheidung von vorne und hinten. Im Siedlungsbau sind alle Seiten gleich; im Städtebau dagegen gibt es Vorderseiten, die den öffentlichen Raum definieren, und Rückseiten, die sich einem privaten Raum zuwenden. Die Vorderseiten sind als Straßen- und Platzwände anspruchsvoll gestaltet, um den Bedürfnissen der urbanen Öffentlichkeit gerecht zu werden. Die Rückseiten umfassen die Höfe und Gärten und machen diese zu einem Innenraum, der von den Anliegern genutzt wird. Das Verständnis für diese Differenzierung, für das „Vorne und Hinten“, das „Öffentlich und Privat“, gilt es wiederzugewinnen, wenn mit den neuen Wohnhäusern tatsächlich urbane Quartiere entstehen sollen.

DONNERSTAG, 27.04.2017

- 9.30 AKKREDITIERUNG
- 10.30 BEGRÜSSUNG
Christoph Mäckler Deutsches Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund
- 10.40 GRUSSWORT
Ursula Gather Rektorin der TU Dortmund
- 10.50 GRUSSWORT
Gunther Adler Staatssekretär BMUB, Berlin
- 11.00 GRUSSWORT
Michael von der Mühlen Staatssekretär MBWSV NRW, Düsseldorf
- 11.10 EINLEITUNG
Barbara Ettinger-Brinckmann Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Berlin
- 11.30 THESEN
Wolfgang Sonne Deutsches Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund
- 12.00 PROLOG
Max Moor Fernseh-Moderator
- 13.00 MITTAGSPAUSE

Vorne / Hinten NUTZUNGEN

Der allseitig gleiche Wohnungsbau unserer Zeit ist notgedrungen monofunktional: allein Wohnen – meist mit programmatisch sozialer Homogenität – ist dort möglich. In ein lebendiges Stadtquartier gehören aber zur Wohnungsetage noch vielfältige weitere Nutzungen, um eine funktionale wie soziale Mischung zu gewährleisten: Geschäfte und Restaurants müssen die Möglichkeit haben, sich an der baulichen Kante des Blocks zum öffentlichen Raum hin anzusiedeln. Auch eine Büronutzung kann im städtischen Haus neben der Wohnnutzung existieren. Im Hof kann der vielfältige Betrieb vom traditionellen Handwerk bis zum digitalen Start-Up unterkommen und so zu einer erneuten Mischung von Wohnen und Arbeiten beitragen. Welche Nutzungen und soziale Vielfalt sind für ein lebendiges Stadtquartier wünschenswert? Welche architektonischen Orte wie Schaufenster, Durchgänge, Eingänge, Hoffügel, Hofhallen, Gartenhäuser, Fahrradschuppen usw. muss ein urbaner Wohnungsbau schaffen, um diese diversen Nutzungen zu ermöglichen?

- VORTRÄGE
- 14.30 Harald Bodenschatz Berlin
- 14.45 Peter Zlonicky München
- 15.00 Jörn Düwel HCU Hamburg
- 15.15 Anna Jessen jessenvollenweider Architekten, Basel, TU Darmstadt
- 15.30 KAFFEEPAUSE
- 16.30 Podiumsdiskussion
mit Matthias Alexander FAZ Martin Haag Bürgermeister der Stadt Freiburg Andreas Hild Hild und K, München Reiner Nagel Bundesstiftung Baukultur Tim Rieniets StadtBanKultur NRW Cornelia Zuschke Baudezernentin Düsseldorf
- 17.15 Diskussion mit geladenen Teilnehmern
- 18.30 Ausstellungseröffnung „Stadtarchitektur“
Podiumsdiskussion
mit Andreas Denk Der Architekt Kaye Geipel Bauwelt Roland Stimpel Deutsches Architektenblatt
Aussteller
Astoc Architects and Planners GmbH Köln Klaus Theo Brenner-Stadtarchitektur Berlin Diener und Diener Architekten Basel Max Dudler Zürich Dunkelau Architekten Frankfurt a.M. Duplex Architekten Zürich Eingartner Khorrami Architekten Berlin Jo. Franzke Generalplaner Frankfurt a.M. Johannes Götz Köln Gruber Kleine-Kraneburg Frankfurt a.M. Hans van der Heijden Architect Amsterdam Hild und K Architekten München Ingenhoven Architekten Düsseldorf jessenvollenweider Architekten Basel Jordi & Keller Architekten Berlin Petra und Paul Kahlfeldt Berlin Kister-Schreithauer-Gross Köln Kleihues + Kleihues Berlin Rob Krier Berlin Vittorio Magnano Lampugnani Mailand Lederer, Ragnarsdóttir, Oei Stuttgart Hermansson Hiller Lundberg Stockholm Kühn Malvezzi - Architects Berlin Nöfer Architekten Berlin Ortner + Ortner Osterwold + Schmidt Weimar Helmut Riemann Lübeck bogevischs buero München Hilmer Sattler Architekten München Schultes Frank Architekten Berlin Schneider + Schumacher Frankfurt a.M. Uwe Schröder Architekt: usarch Bonn Schulz und Schulz Leipzig Eckert Negwer Suselbeek Berlin TEK TO NIK Architekten Frankfurt a.M.
- 19.30 ABENDESSEN mit musikalischer Begleitung

FREITAG, 28.04.2017

- 9.00 EINLEITUNG
Heiner Farwick Präsident BDA
- Vorne / Hinten GRUNDRISSSE
- Der auf gleichmäßige Ost-West-Besonnung ausgerichtete Wohnungsgrundriss ist städtebaulich völlig unflexibel und führt konsequenter Weise zur Stadtauflösung durch Zeilenbau. Wohnungsgrundrisse müssen aber flexibel auf unterschiedliche städtebauliche Lagen reagieren können: am Blockrand – an der Blockecke, zur Straße – zum Hof, nach Norden – nach Süden, im Tal – am Hang, zur Autostraße – zur Fußgängergasse etc. Mehr noch: mit ihrer Grundrissausbildung und ihrer Haustypenbildung muss die Wohnung ihrerseits charakteristische städtische Orte schaffen. Welche Blocktypen, welche Haus- und Hoftypen, welche Grundrisse sind geeignet, vielfältige Nutzungen in einem Stadtquartier mit schönen öffentlichen Räumen zu ermöglichen?
- VORTRÄGE
- 9.15 Georg Ebbing HSRM Wiesbaden
- 9.30 Elisabeth Merk Stadtbaurätin München
- 9.45 Tim von Winning Baubürgermeister Ulm
- 10.00 Christoph Mäckler Deutsches Institut für Stadtbaukunst
- 10.15 Podiumsdiskussion
mit Arnold Bartetzky Universität Leipzig Johannes Kister Kister, Scheithauer, Gross, Köln Jochen König AKNW Eli Mosayebi TU Darmstadt Hans Stimmann Deutsches Institut für Stadtbaukunst Martin Wentz Planungsdezernent a.D. Frankfurt am Main
- 11.00 Diskussion mit geladenen Teilnehmern
- 11.45 KAFFEEPAUSE
- Vorne / Hinten FASSADEN
- Im floating space mit allseits gleichen Wohnqualitäten sind alle Fassaden gleich; der heutige Wohnungsbau kennt keine Vorder- und Rückfassaden. Doch die Kosten dieser gestalterischen Gleichberechtigung sind hoch: Die öffentliche Seite des Hauses verliert ihre Besonderheit, einen privilegierten öffentlichen Raum auszubilden; die private Seite des Hauses verliert ihre Freiheit, informell den unterschiedlichen und wandelbaren Vorstellungen der Bewohner entsprechen zu können. Welche Differenzierungen sind zwischen Vorder- und Rückfassaden notwendig, um den unterschiedlichen Sphären des Öffentlichen und Privaten Ausdruck zu verleihen? Wie muss die Vorderfassade des städtischen Wohnhauses gestaltet sein, damit sie im Kontext der Nachbarhäuser als Straßen- oder Platzwand öffentlichen Raum schafft?
- VORTRÄGE
- 12.30 Thomas Will TU Dresden
- 12.45 Arno Lederer Lederer, Ragnarsdóttir, Oei, Stuttgart
- 13.00 Uwe Bodemann Stadtbaurat Hannover
- 13.00 Podiumsdiskussion
mit Dankwart Guratzsch Die Welt Anne Hangebruch Architektin Berlin Christine Schimpfermann Stadtbaurätin Regensburg Jörn Walter Oberbaudirektor der Hansestadt Hamburg Barbara Welzel Kunsthistorikerin TU Dortmund
- 14.00 Diskussion mit geladenen Teilnehmern
- 14:45 RESÜMEE
Christoph Mäckler, Wolfgang Sonne Deutsches Institut für Stadtbaukunst
- 15.00 ENDE DER VERANSTALTUNG

KONFERENZORT

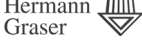
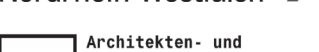
Rheinterrasse Düsseldorf | Joseph-Beuys-Ufer 33 | 40479 Düsseldorf

ANMELDUNG

www.stadtbaukunst.de/kon8

HINWEIS

Die Konferenz wird von der Architektenkammer NRW und von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.





KONFERENZ ZUR SCHÖNHEIT UND LEBENSFÄHIGKEIT DER STADT No. 8 WIE WIRD AUS WOHNHÄUSERN STADT?



- Gunther Adler**
BMUB, Berlin
- Prof. Bernd Albers**
Bernd Albers, Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
- Dr. Matthias Alexander**
Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Prof. Dr. Uwe Altrock**
Universität Kassel
- Michael Arns**
Architektenkammer NRW, Düsseldorf
- Prof. Dr. Arnold Bartetzky**
Universität Leipzig
- Dr. Ursula Baus**
frei04-publizistik, Stuttgart
- Peter Berner**
BDA Landesverband NRW, Düsseldorf
- Uwe Bodemann**
Landeshauptstadt Hannover
- Prof. Dr. Harald Bodenschatz**
TU Berlin
- Prof. Dr. Wolfgang Böhm**
Architekt, Frankfurt am Main
- Prof. Ludger Brands**
FH Potsdam
- Prof. Michael Braum**
IBA Heidelberg
- Prof. Klaus Theo Brenner**
Klaus Theo Brenner Stadtarchitektur, Berlin
- Thibaut de Champris**
Institut français Mainz
- Prof. Andreas Denk**
der architekt
- Johann Dieckmann**
Gemeinschaft zur Förderung regionaler Baukunst, Hagen
- Prof. Dr. Jörn Düwel**
HCU Hamburg
- Prof. Wolfgang Dunkelau**
dunkelau Architekten BDA, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Georg Ebbing**
HSRM Wiesbaden
- Prof. Dr. Barbara Engel**
KIT Karlsruhe
- Barbara Ettinger-Brinckmann**
Bundesarchitektenkammer Berlin
- Heiner Farwick**
BDA Bundesverband, Berlin
- Dr. Peter Fassl**
Heimatspfleger Bezirk Schwaben, Augsburg
- Klaus Fehlemann**
DASL NRW, Dortmund
- Matthias Frinken**
SRL, Berlin
- Prof. Dr. Paolo Fusi**
HCU Hamburg
- Prof. Dr. Ursula Gather**
TU Dortmund
- Kaye Geipel**
Bauwelt
- Prof. Gesche Grabenhorst**
Ahrens & Grabenhorst, Hannover
- Dr. Dankwart Guratzsch**
Die Welt
- Prof. Dr. Martin Haag**
Stadt Freiburg
- Anne Hangebruch**
Architektin, Berlin
- Prof. Dr. Tilman Harlander**
Universität Stuttgart
- Prof. Dr. Uta Hassler**
ETH Zürich
- Christian Heuchel**
O&O Baukunst, Köln
- Prof. Andreas Hild**
Hild & K Architekten, München
- Thomas Hoffmann-Kuhnt**
wettbewerbe aktuell
- Michael Hindenburg**
Architektengruppe Rosengart + Partner, Bremen
- Prof. Dr. Helmut Holzapfel**
Zentrum für Mobilitätskultur, Kassel
- Christoph Ingenhoven**
ingenhoven architects, Düsseldorf
- Falk Jäger**
Berliner Jovis Verlag
- Prof. Anna Jessen**
jessenvollenweider Architekten, Basel, TU Darmstadt
- Marc Jordi**
Jordi & Keller Architekten, Berlin
- Anne Kaestle**
Duplex Architekten, Zürich
- Prof. Dr. Paul Kahlfeldt**
Petra und Paul Kahlfeldt Architekten, Berlin
- Alexander Khorrami**
Eingartner Khorrami Architekten, Leipzig
- Prof. Johannes Kister**
Kister, Schreiter, Gross Architekten, Köln
- Prof. Jan Kleihues**
Kleihues + Kleihues, Berlin
- Jochen König**
Architektenkammer NRW, Düsseldorf
- Kaspar Kraemer**
Kaspar Kraemer Architekten, Köln
- Meinolf Kühn**
Stadt Sundern
- Prof. Dr. Detlef Kurth**
HFT Stuttgart
- Prof. Arno Lederer**
Lederer Ragnarsdottir Oei, Stuttgart
- Samuel Lundberg**
Hermansson Hiller Lundberg Arkitekter, Stockholm
- Dr. Niklas Maak**
Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Prof. Christoph Mäckler**
Deutsches Institut für Stadtbaukunst
- Gerhard Matzig**
Süddeutsche Zeitung
- Claudia Meixner**
Meixner, Schlüter, Wendt Architekten, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Elisabeth Merk**
Stadt München
- Prof. Dr. Michael Mönninger**
HBK Braunschweig
- Max Moor**
Fernseh-Moderator
- Prof. Elli Mosayebi**
TU Darmstadt
- Michael von der Mühlen**
MBWSV NRW, Düsseldorf
- Reiner Nagel**
Bundesstiftung Baukultur
- Tobias Nöfer**
Nöfer Architekten, Berlin
- Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott**
DASL NRW, Essen
- Prof. Bernd Reiff**
Herdecke
- Prof. Ivan Reimann**
Müller Reimann Architekten, Berlin
- Helmut Riemann**
Helmut Riemann Architekten GmbH, Lübeck
- Tim Rieniets**
StadtBauKultur NRW, Essen
- Ritz Ritzer**
bogevischs buero, München
- Peter Rumpf**
Architekt und Autor, Berlin
- Christoph Sattler**
Hilmer & Sattler und Albrecht, München
- Prof. Klaus Schäfer**
Hochschule Bremen
- Christine Schimpfermann**
Stadt Regensburg
- Prof. Dr. Matthias Schirren**
Universität Kaiserslautern
- Prof. Uwe Schröder**
Architekt, Bonn
- Prof. Ansgar Schulz**
Schulz und Schulz Architekten, Leipzig
- Prof. Michael Schumacher**
Schneider + Schumacher Architekten, Frankfurt am Main
- Ingo Siegmund**
Konermann Siegmund Architekten, Lübeck
- Prof. Dr. Wolfgang Sonne**
Deutsches Institut für Stadtbaukunst
- Prof. Dr. Hans Stimmann**
Deutsches Institut für Stadtbaukunst
- Roland Stimpel**
Deutsches Architektenblatt
- Wolfgang Jean Stock**
Journaliste und Autor, München
- Michael Stojan**
Stadt Siegen
- Prof. Dr. Jürg Sulzer**
Stadtumbau und Stadtentwicklung, Zürich
- Prof. Wouter Suselbeek**
Eckert, Negwer, Suselbeek, Berlin
- Prof. Jörn Walter**
Hansestadt Hamburg
- Prof. Dr. Barbara Welzel**
TU Dortmund
- Prof. Thomas Will**
TU Dresden
- Tim von Winning**
Stadt Ulm
- Prof. Peter Zlonicky**
Büro für Stadtplanung und Stadtforschung, München
- Gerwin Zohlen**
Architekturkritiker, Berlin
- Cornelia Zuschke**
Landeshauptstadt Düsseldorf